

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV ALLGEMEIN



Wir feiern das Ende von 2020 und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen in 2021.

Wir werden das Jahr 2020 als das Jahr in Erinnerung behalten, in dem wir als Team komplett auf das verteilte Arbeiten umgestiegen sind und Vorteile und Nachteile des vollständig digitalen Arbeitens erlebt haben. Das hat auch unser internes und externes Kommunikationsverhalten verändert. Wichtig ist uns dabei die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit all unseren Bibliotheken und sonstigen Partnern geblieben. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen auch in unserem Jahresrückblick und unseren <u>Feiertagsgrüssen</u>. Bleiben Sie alle gesund, gelassen und Ihrem Verbund gewogen.

Um den KOBV noch stärker in der Informationsregion Brandenburg-Berlin zu verankern, hat das KOBV-Kuratorium zum Jahresende auf seiner Dezembersitzung die Gründung eines Beirats beschlossen. Hier sollen Mitglieder aus der Wissenschaft und der Hochschuladministration dem Verbund Impulse geben und ihn wissenschaftlich begleiten und beraten. Der Beirat ist niedergelegt in aktualisierten Statuten, welche ab dem 1. Januar gelten. Wir freuen uns auch auf die Zusammenarbeit mit diesem neuen Partner und sind gespannt auf die Besetzung.



KOBV-PORTAL

Das letzte Quartal des Jahres 2020 stand für das KOBV-Portal vor allem im Zeichen von technischen Änderungen und der Einspielung neuer Daten. So wurden die Vollabzüge des B3Kat und des K10+ in das System eingespeist sowie ein Teil der Daten aus der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, die seit dem 01. November unser neues KOBV-Mitglied ist. Für die Verarbeitung der Daten der Stiftung Fürst-Pückler-Museum wurde das Backend des KOBV-Portals erweitert, um die notwendige Datenfilterung vornehmen zu können.

Zudem wurden die Datenlieferungen für die Daten des Verbunds der öffentlichen Bibliotheken Brandenburgs, der Bibliothek des Zuse-Instituts Berlin sowie der Berlin International University of Applied Sciences von MAB auf MARC umgestellt.

Technisch zog das KOBV-Portal auf neue Server um und wurde auf eine SOLR-Cloud umgestellt. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für das nächste Release, das im Januar 2021 erwartet wird.

Im Changelog können Sie die alle Änderungen aus vergangenen Releases nachlesen.

FERNLEIHE

Corona-bedingt gibt es auch in der Fernleihe Einschränkungen, einzelne Bibliotheken haben für den Publikumsbetrieb geschlossen und nehmen vorübergehend auch nicht an der Fernleihe teil.

Eine gute Nachricht möchten wir Ihnen jedoch nicht vorenthalten: Die Kultusministerkonferenz und die Verwertungsellschaften (VG WORT und VG Bild Kunst) haben sich darauf verständigt, dass die Lieferungen von Kopien an die Nutzerinnen und Nutzer voraussichtlich bis zum 31 März in elektronischer Form erfolgen darf. Dies ist nicht zuletzt ein Erfolg der Hintergrundarbeit durch die AG Leihverkehr und den Deutschen Bibliotheksverband (dbv).



Die viele Arbeit dieses außergewöhnlichen Jahres wurde zum Jahresende mit Erfolgen belohnt.



EWIG MIT NEUEM RELEASE AM JAHRESENDE

Das EWIG-Team von KOBV und digiS hat in den vergangenen Monaten verschiedene Komponenten des digitalen Langzeitarchivs weiterentwickelt und weitere Features umgesetzt, die zum Jahresende in das Release mit dem Code-Namen »Cab Calloway« eingeflossen sind.

Nutzerschnittstelle

Die EWIG-API wurde erweitert um eine rollenbasierte Login-Funktionalität. Anfragen an das System werden nach erfolgreichem Login unter Berücksichtigung der hinterlegten Rolle beantwortet (Admin / Datengeber). Das Reporting-Dashboard erlaubt nun die rollenbasierter Anzeige u.a. von datengebender Organisation, beteiligten Personen, angeschlossenen Verträgen, Übersicht der Datenlieferungen, Datenpaketen. Im ersten Schritt ist dies freigegeben für interne Zugriffe durch die EWIG-Mitarbeiter*innen in der Rolle Admin.

Ingest

Bei Lieferungen aus Museen, die Metadaten üblicherweise im Format LIDO bereitstellen, werden EWIG-konforme Einlieferungspakete auf etwas andere Weise erstellt als bei den Bibliotheken. Die benötigten METS-Container werden mit Skripten an die individuelle Besonderheiten des jeweiligen Datengebers bzw. der jeweiligen Sammlung angepasst. Für erste Datenlieferungen von digiS-Projekten ist dies nun umgesetzt.

Nutzerkommunikation

Das Verfahren, mit dem die Submission Reports generiert werden, wurde optimiert. Submission Reports sind Textzusammenfassungen, in denen Datengeber (und das EWIG-Team) nach Abschluss einer Lieferung grundlegende Infos über die Archivpakete nachlesen können.

System-Deployment

EWIG arbeitet mit dem Automatisierungswerkzeug Ansible für das Deployment der Komponenten. Das Ansible-Playbook, welches u.a. die API und das Dashboard ausspielt, wurde angepasst, um neuen Anforderungen gerecht zu werden (Speichern der API-Logins in einer Datenbank, Dashboard-Deployment als Docker-Container).

Qualitätssicherung

Die Prüfung der Masterdateien ist eine der Aufgaben, die von diversen Tools innerhalb der EWIG-Komponente Archivematica übernommen werden. Ein Teil der dabei anfallenden "Erhaltungsmetadaten" wird auch für die Submission Reports ausgewertet. Die Auswertung soll auf Dauer automatisiert werden. Für die Prüfung der Metadaten und Strukturinformationen in den gelieferten METS-Containern steht jetzt ein METS-Validierungs-Werkzeug mit Caching und Einstellungsmöglichkeit für strikte/weniger strikte Prüfung der Validität zur Verfügung.





PROJEKTE

DEEPGREEN



Auch für das Open-Access-Projekt DeepGreen geht mit 2020 ein aufregendes Jahr zu Ende. Wir kooperieren mit mehr Verlagen als im Jahr davor und auch der Kreis der DeepGreen-Anwender ist stetig gewachsen. Mitte Dezember hat das KOBV-Kuratorium über die Zukunft von DeepGreen entschieden und sich dazu entschlossen, dass der KOBV im März 2021 gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in einen zweijährigen DeepGreen-Pilotbetrieb starten wird.

Mit Dezember 2020 endete für die Technische Universität Berlin die Projektbeteiligung an DeepGreen - wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen Anwender*innen, Verlagen und Projektbeteiligten ein gesundes neues Jahr 2021!

SCHWESTERINSTITUTIONEN

FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)



Rückblick "Digitalität als Haltung – Zwischen Verantwortung und Anforderung"

Zum Jahresende drehte sich bei digiS alles um die <u>digiS-Jahreskonferenz</u> am 26. November. Unter dem Titel "Digitalität als Haltung – Zwischen Verantwortung und Anforderung" waren zwischenzeitlich mehr als 160 Teilnehmer*innen bei der digitalen Konferenz zugeschaltet. Mit wechselnden Formaten - Vorträge im ZOOM-Plenumsraum, Netzwerksessions in "Digitalen Projektsalons" mit den <u>12 Projekten 2020</u>, einem virtuellen Podium und Diskussionen live, im Chat und auf dem Konferenz-Etherpad - stellte sich auch virtuell das Gefühl an, dass man mit den Teilnehmenden auch in Kontakt gekommen war. Alle Beiträge der Konferenz sind demnächst zusammen mit den Materialien der Referent/-innen <u>Dr. Ruth Rosenberger (Stiftung Haus der Geschichte)</u>, Prof. Dr. Martin Zierold (<u>Institut für Kultur- und Medienmanagement</u>, <u>Hochschule für Musik und Theater</u>, <u>Hamburg</u>) und Prof. Dr. Thorsten Koch (<u>ZIB</u>) und der Projekte auf der digiS-Webseite nachzuschauen und zu lesen. Besonderer Dank geht an Dr. <u>Klaus Lederer</u> (Senator für Kultur und Europa) für ein ausführliches Grußwort sowie insbesondere an Beate Rusch (KOBV) für die Moderation der Podiumsrunde.



Ein Höhepunkt der digitalen digiS Jahreskonferenz 2020 war die finale Panel-Diskussion mit den drei Referent*innen.



Workshops und Veranstaltungen

Für neue Projektpartner/-innen von digiS wurde im Oktober eine Einführung zum Thema "Langzeitverfügbarkeit von Kulturdaten" und zur Datenübernahme nach EWIG angeboten.

Es geht weiter mit neuen Projekten 2021

Anfang Dezember 2020 beriet die Jury des Förderprogramms Digitalisierung Berlin über die Anträge für das Förderprogramm 2021. Die Jury bestand aus Anke Berghaus-Sprengel (Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt), Michael Hollmann (Präsident des Bundesarchiv), Monika Hagedorn-Saupe (Leitung Verbundprojekt museum4punktnull), Phillip Otto (Direktor von iRights.Lab) sowie Holger Simon (Geschäftsführer der Pausanio GmbH&Co.KG). Zehn Projekte aus neun Institutionen werden nun, nach Zustimmung von Kultursenator Dr. Klaus Lederer, gefördert. Zusätzlich erhält das Brücke-Museum Ressourcen, um ein Pilotprojekt zum Thema Dekolonisierung umzusetzen. Drei Projekte aus wissenschaftlichen Sammlung der FU Berlin, HTW und HU Berlin erhalten zudem 2021 einmalig Mittel der Senatskanzlei für Wissenschaft und Forschung. Weitere Informationen zu unseren neuen Projektpartner*innen können auf der digiS-Webseite gefunden werden.

Coding da Vinci

Für die Hackathon-Veranstalter startete am 23.-25. Oktober das Kick-Off des digitalen Hackathons <u>Coding da Vinci Niedersachsen</u>. Mit vielen Teilnehmenden zusammen hat das Coding da Vinci Team tolle Ideen zu den bereitgestellten Datensätzen gesammelt und erste Teams gebildet. Mit diesem schönen Startschuss befindet sich der Hackathon nun in der Sprintphase, welche am 29. Januar dann mit einer digitalen Preisverleihung endet.



Weihnachtlich geht es auch in einigen der Digitalisaten der digiS-Projektpartner zu. Hier eine Bleistiftzeichnung aus dem Skizzenbuch Ernst Morgensterns, CC-BY-NC-SA @ Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv



FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Die Veränderungen bei den Lizenzen und Abschlüsse von Verträgen von 2020 zu 2021 betrafen überwiegend



routinemäßiges Alltagsgeschäft, allerdings unter den herausfordernden Bedingungen von Home-Office bzw. Mobilem Arbeiten.

Erfreulich ist das Hinzukommen der Technischen Hochschulen Brandenburg und Wildau zum DIN-Vertrag über die Lizenzierung von DIN-Normen. Neue Teilnehmer sind durch die hohen Lizenz-Kosten eher selten und aufgrund eines internen Verteilungsschlüssel auch aufwändiger zu verwalten als bei anderen Verträgen. Voraussetzung für die Teilnahme am DIN-Vertrag ist auch der Beitritt zur FAK-Landesmitgliedschaft im DIN e.V.. Der DIN-Vertrag regelt zusätzlich einen - sehr restriktiven - Zugang zu den VDE-Normen, hier konnte eine Umstellung von DVD auf IP-kontrollierten Einzelplatz-Zugang erreicht werden.

Der mit 2020 endende Mehrjahresvertrag mit Clarivate zum Zugriff auf diverse bibliographische und bibliometrische Datenbanken konnte für weitere drei Jahre 2021-23 mit wenig Veränderung bei den teilnehmenden Einrichtungen erneuert werden. Die Kosten werden zukünftig nicht mehr an die Laufzeit oder den Umsatz gebunden sein.

Einige Verlage, wie zum Beispiel Guilford, Langenscheidt/PONS, ProQuest (Film-Datenbanken) oder Taylor&Francis, boten mit Verweis auf die Corona-Pandemie Reduktionen oder ein Aussetzen der Preissteigerung zu 2021 an beziehungsweise langfristige kostenfreie Tests.

Im Zuge eines solchen Test-Angebotes, das auf breites Interesse trifft, wird jetzt auch für ArtStor - eine einschlägige Bild-Datenbank - die Vertragsverwaltung zum FAK-Büro überführt. Sie wurde bisher von der Staatsbibliothek zu Berlin im Rahmen einer früheren DFG-Förderung verwaltet. Am Vertrag nehmen derzeit 21 Einrichtungen teil. Das kostenfreie Testangebot nahmen 5 Einrichtungen an.

2020 war auch das erste Jahr im FAK ohne Verhandlungstermine auf der Buchmesse in Frankfurt (Main) im Oktober. Die Vertragsverhandlungen wurden telefonisch bzw. per Videokonferenz und Email geführt und auch die Buchmesse fand überwiegend virtuell statt.

Der aktuelle Stand der vom FAK geführten Lizenzen ist einzusehen auf der FAK-Webseite unter: https://althoff-konsortium.de/lizenzierte-produkte bzw. über die Lizenzsuche des GASCO-Monitor: https://laser.hbz-nrw.de/gasco

Zum Jahreswechsel begann sich abzuzeichnen, dass die Durchführung des auf April 2021 verschobenen Konsortialtag zum weiten Feld der Daten bei der Open Access Transformation als Präsenzveranstaltung ungewiss bleibt. Im Rahmen der regelmäßigen FAK-Sitzungen wird jedoch weiter zum Stand der Open Access Transformation diskutiert werden. Das Thema Open Access hat einen hohen Stellenwert und wird das FAK auch zukünftig beschäftigen.

Im September fand ein **Webinar zu LAS:eR** statt, dem vom hbz entwickelten Electronic Resource Management System. Frau Keidel (TH Wildau) und Herr Buschhart (TH Brandenburg), deren Einrichtungen mittlerweile LAS:eR eingeführt haben, stellten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse einem interessierten Kreis von Kolleg*innen vor, überwiegend aus FAK-Mitgliedseinrichtungen. Die Veranstaltung fand großen Anklang und die Teilnehmer*innen freuten sich über den lebhaften und offenen Erfahrungsaustausch.



Im Herbst erfolgte auch ein kostenpflichtiger Versionswechsel der Datenbank-Basis-Software Intrexx für **FrieDa**, die Datenbank zur **Vertrags-Dokumentation des FAK**, fristgemäß nach gut zwei Jahren, da der Support im September auslief. Die technischen Arbeiten und die anschließenden Prüfungen verliefen ohne Probleme.

Vereinsgeschehen 2020: Auch die zwei Herbst-Sitzungen 2020 mussten als Video-Konferenzen durchgeführt werden. Die jährliche Mitgliederversammlung fand schriftlich in der 2. Jahreshälfte im Umlaufverfahren auf der Grundlage einer Vereinfachung des Vereinsrechts statt. Im "Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht" vom 27.März 2020 sind unter anderem auch vorübergehende Sonderregelungen zu Vorschriften des (zivilrechtlichen) Vereinsrechts vorgesehen: https://www.vereinsrecht.de/neue-sonderregelungen-fuer-vereine.html. Das Ergebnis: die Entlastung des Vorstandes ohne Gegenstimmen, wurde im Rahmen der Video-Konferenz zur November-Sitzung bekanntgemacht.

Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch Frau Linda Thomas verabschiedet, die zum Jahresbeginn 2021 die Leitung der Universitätsbibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg übernommen hat. Für ihre aktive Mitgestaltung als Vertreterin im FAK e.V. und im FAK-Vorstand wurde ihr herzlich gedankt.



Eine weitere winterliche Zeichnung Ernst Morgensterns, CC-BY-NC-SA @ Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv



HOSTING/ENTWICKLUNG

OPUS 4



Es gab mehrere Patch-Releases (4.7.0.2-4.7.0.4), die kleinere Probleme behoben oder Ergänzungen vorgenommen haben. Ansonsten ging die Entwicklung für OPUS 4.7.1 weiter. Die Schwerpunkte dabei sind eine bessere Nachvollziehbarkeit bei Problemen während der Indexierung und ein einfacher BibTeX-Import für Administrator*innen. Die BibTeX-Funktionalität wurde an einen externen Entwickler vergeben, um damit mehr Raum für den Umstieg auf Laminas zu schaffen. Laminas ist der Nachfolger des Zend Frameworks, auf dem die OPUS-Implementation basiert. Der Umstieg erfolgt nach dem Release von 4.7.1 und ist aktuell die größte und wichtigste Aufgabe für die OPUS-Entwicklung.

Das letzte Quartal 2020 war beim OPUS-Hosting von den Updates der Publikationsserver auf die Version 4.7 geprägt. Zum Ende des Jahres konnten von den 47 produktiven Instanzen bereits 26 Instanzen mit der Version 4.7 arbeiten und damit von den neuen Funktionalitäten profitieren. Im Januar werden wir die Updatearbeiten fortsetzen. Und nach dem Update ist bekanntermaßen vor dem Update - das nächste Release steht schon in den Startlöchern.

ALBERT

Virtuelles Anwender*innen-Treffen

Am 7. Dezember fand das ALBERT-Anwender*innen-Treffen des Jahres 2020 statt. Da ein persönliches Treffen leider nicht möglich war, trafen sich die Anwender*innen diesmal virtuell. 14 Personen aus 10 Institutionen nahmen teil. Der Fokus des Treffens lag auf der Diskussion verschiedener Themen: Zu Beginn wurde gemeinsam diskutiert, was die Teilnehmenden längerfristig von Crossref erwarten, anschließend wurde in kleineren Gruppen über die Themen Medientypen und Facetten gesprochen. Es folgte ein Impulsvortrag von Petra Keidel von der Technischen Hochschule Wildau zum Thema E-Books, womit gleich eine wichtige Diskussion zum zukünftigen Umgang mit E-Books in ALBERT angestoßen wurde. Abschließend hat das ALBERT-Team über das Projekt Albertiko berichtet, das für das Jahr 2021 ansteht und bei dem es um die Entwicklung einer neuen Kontofunktionalität für ALBERT und voraussichtlich die Implementierung eines neuen Frontends gehen wird. Anfang 2021 soll eine Arbeitsgruppe aus ALBERT-Anwender*innen gegründet werden, welche das Projekt begleiten soll. Während des Treffens wurde der Wunsch nach mehr Austausch zwischen den Anwender*innen deutlich. Ab dem neuen Jahr soll deshalb alle zwei Monate ein offenes (vorerst virtuelles) Treffen stattfinden, das primär der Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch zwischen Anwender*innen dienen soll.





DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Zum Ende unseres Jahres hatten wir eine besonders schöne und eine besonders wehmütige Veränderung in unserem Team. Unser FAK-Kollege Patrick Werk hat geheiratet und heißt nun Patrick Sternberg. Wir freuen uns sehr für ihn und wünschen ihm und seiner frisch gebackenen Frau alles erdenklich Gute. Zum anderen haben wir unsere hoch geschätzte Kollegin Hildegard Franck in den Ruhestand verabschiedet. Wir konnten ihr trotz dieser besonderen Umstände auch in digitaler Form eine schöne halb digitale halb physische Abschiedsfeier organisieren und hoffen, dass sie ihren wohlverdienten Ruhestand nun genießen kann.

EVENTS

KICK-OFF FÜR DIE ZUKUNFT VON DEEPGREEN: BISHERIGE ERFOLGE UND NEUE ZIELE

Wollen sie wissen, wie es nach der Projektzeit von DeepGreen weitergeht?

Dann kommen Sie zum virtuellen **Kick-Off des DeepGreen-Pilotbetriebs** am **02. März von 10:00-12:00 Uhr** und stellen Sie uns alle Ihre Fragen.

Dort erfahren Sie mehr zu den bisherigen Erfolgen und unseren Zukunftsplänen. Nach einem Impulsvortrag treffen wir uns zu einem virtuellen Meet and Greet. Für Personen der Leitungsebenen stehen Beate Rusch (KOBV), Dr. Hildegard Schäffler (BSB) und Konstanze Söllner (FAU) zu Fragen rund um Finanzierung und Betriebsmodell Rede und Antwort. Anmelden können Sie sich über: https://deepgreen.kobv.de/cgi-bin/subscribe-deepgreen-2021.pl

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

DIGIS WORKSHOPS 2021

Im Rahmen des neuen digiS-Förderprogramms im neuen Jahr werden auch wieder verschiedene Workshops angeboten, um Themen rund um die Digitalisierung von Kulturerbe zu bearbeiten. Informationen zu unseren kommenden Workshops gibt es auf der <u>digiS-Website</u>.

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten. Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.

Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet

oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.